

Prüfungsvorbereitung BdH

Fach: P4

Kapitel 2 Der erste Eindruck – Sympathie gewinnen
S. 8

- 1) Warum ist es wichtig, im Vortrag auf Gemeinsamkeiten hinzuweisen?
- 2) Was bewirkt der Blickkontakt mit den Zuhörern?

Kapitel 2 Der erste Eindruck – Sympathie gewinnen

S. 8

1) Warum ist es wichtig, im Vortrag auf Gemeinsamkeiten hinzuweisen?

- Sympathie aufbauen, gem. Ebene schaffen, Vertrauen aufbauen, Motiviert den Zuhörer

2) Was bewirkt der Blickkontakt mit den Zuhörern?

Zuhörer fühlt sich wahrgenommen; Redner wirkt selbstsicherer, Blickkontakt und Zuhören in Kombination beeinflussen die Gesprächsauffassung; Zeigt den Aufmerksamkeitspegel, Signalisiert Interesse, Redner wirkt glaubwürdig/authentisch

Kapitel 3 Der lebendige Vortrag – persönliche Wirkungsmittel

- 1) Welche Stellungen der Hände werden vom Publikum als positiv empfunden und warum?
- 2) Welche Wirkung haben bewusste Sprechpausen?

Kapitel 3 Der lebendige Vortrag – persönliche Wirkungsmittel

1) Welche Stellungen der Hände werden vom Publikum als positiv empfunden und warum?

Offene Hände werden als empfangsbereit empfunden. Locker hängende Hände signalisieren Selbstsicherheit. Eine Hand in der Hosentasche und eine freie Hand, mit der man zeigen kann, ist durchaus möglich. (Die Hände verschränkt wirkt abweisend.)

2) Welche Wirkung haben bewusste Sprechpausen?

Durch Sprechpausen erhöht sich die Aufmerksamkeit/Merkfähigkeit der TN, der Zuhörer kann das gerade Gehörte noch einmal verinnerlichen. Eigene Denkpausen fallen weniger auf; Sprechpausen gliedern den Text

3) Welche Faktoren bestimmen die Wirksamkeit Ihrer Rede?

4) Nennen Sie verschiedene Arten von **Visualisierung** und beschreiben Sie einzelne Faktoren, die dabei zu beachten sind:

3) Welche Faktoren bestimmen die Wirksamkeit Ihrer Rede?

Die Sprechart (Dialekt), das Tempo, Lautstärke, Medien, Gliederung und Aufbereitung der Inhalte, Schwerpunkte setzen

4) Nennen Sie verschiedene Arten von **Visualisierung** und beschreiben Sie einzelne Faktoren, die dabei zu beachten sind:

Beamer – große Gruppe

Flipchart – kleine Gruppe

Anschauungsobjekt – zum Anfassen

5) Nennen Sie einzelne Faktoren, die bei der Persönlichkeit des Redners wichtig sind und begründen Sie diese.

5) Nennen Sie einzelne Faktoren, die bei der **Persönlichkeit** des Redners wichtig sind und begründen Sie diese. (S. 9, 10, 13,14,15, 16, Extraskript bzw. Tafelbild)

Selbstsicherheit, Auftreten, Redegewandtheit → Zuhören soll einfach sein, Fachliche Kompetenz → um überzeugend sein zu können, Sprache, Dialekt → auf die gleiche Ebene gehen... Zuhörer begeistern und überzeugen können, Redner soll sich fachlich auskennen, ordentlich gekleidet, Wirkung, Pünktlichkeit, Freundlichkeit, Motivieren, Störungen wahrnehmen und aus der Welt schaffen....

Kapitel 4 Schwierigkeiten beim Reden (s. 20)

- 1) Welches sind die Hauptursachen für Redehemmungen? Erläutern Sie diese kurz.
- 2) Welche Regeln zur Vermeidung und Überwindung von
- 3) Was sagen Sie den Zuhörern, wenn Ihnen der richtige Ausdruck gerade nicht einfällt? Zählen Sie max. 3 davon auf und erläutern Sie Vor- und Nachteile davon.

Kapitel 4 Schwierigkeiten beim Reden

- 1) Welches sind die Hauptursachen für Redehemmungen? Erläutern Sie diese kurz.

Schlecht vorbereitet, deshalb weiß er nicht weiter. Redner ist gehemmt, weil er sich fachlich nicht auskennt. Angst vor Fragen vom Publikum, die man nicht beantworten kann. Wenig Selbstvertrauen / Selbstbewusstsein; ungeübt S. 17

- 2) Welche Regeln zur Vermeidung und Überwindung von Redehemmungen kennen Sie? Erläutern Sie diese kurz.

Gute Vorbereitung, Autogenes Training, Rhetorikschulung, Üben vorm Spiegel

- 3) Was sagen Sie den Zuhörern, wenn Ihnen der richtige Ausdruck gerade nicht einfällt? Zählen Sie max. 3 davon auf und erläutern Sie Vor- und Nachteile davon.

Man gibt die Schwäche zu, Vorteil: Redner wirkt glaubhaft und menschlich, es kann aber auch inkompetent/unvorbereitet wirken.

„Helfen Sie mir“,

Pause machen: Vorteil: In aller Ruhe nachlesen, es bekommt keiner mit. Nachteil: TN können unruhig werden

Auf Zuruf vom Publikum warten, auf Handzettel nachlesen.

Kapitel 6 Aufbau eines Redebeitrags

- 1) Welche Aufgaben hat die Einleitung einer Rede?
- 2) Stellen Sie den Aufbau einer Rede dem Aufbau einer Präsentation gegenüber. Welche Unterschiede und welche Gemeinsamkeiten gibt es?

Kapitel 6 Aufbau eines Redebeitrags

1) Welche Aufgaben hat die Einleitung einer Rede?

Ablauf erklären, Begrüßung, Einstimmen, Hinführen zum Hauptteil, Aufhänger (schocken, auf einen Missstand hinweisen), Interesse wecken

2) Stellen Sie den Aufbau einer Rede dem Aufbau einer Präsentation gegenüber. Welche Unterschiede und welche Gemeinsamkeiten gibt es?

Einleitung gleich. Die Rede unterteilt sich in 5 Schritte, die Präsentation in 3.

Kapitel 7 Redebeiträge zum Überzeugen – richtige Argumentation

- 1) An welcher Stelle Ihres Redebeitrags sollten die besten Argumente stehen?
- 2) Welches sind die 4 Schritte der Argumentation?
- 3) Welche Beweismittel der Argumentation kennen Sie?

Kapitel 7 Redebeiträge zum Überzeugen – richtige Argumentation S. 36

1) An welcher Stelle Ihres Redebeitrags sollten die besten Argumente stehen?

Ganz am Anfang. Weil: Zuhörer hört mir dann eher zu, Zuhörer tut sich schwer, was dagegen zu argumentieren.

2) Welches sind die 4 Schritte der Argumentation?

1. Behauptung:
2. Begründung:
3. Folgerung:
4. Kontrollfrage:

3) Welche Beweismittel der Argumentation kennen Sie?

Stiftungswarentestergebnisse, Fachliteratur, Studien, Zahlen, Fakten, Fachinformationen, Urteile von Experten, langjährige eigene Erfahrung